

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1923**

106 (9.5.1923) 1. und 2. Blatt







Frankische Stimmen von links zur Antwort.

Die Kritik der linksstehenden Organe in Paris ist sehr gemäßig und zurückhaltend. Die Oeuvre meint ironisch, Herr Poincaré habe keine glänzenden juristischen Fähigkeiten...

Die Erc Nouvelle nennt das französisch-belgische Dokument ein Gemisch folgerichtiger Debatte und nationaler Schamhaftigkeit...

Der Populaire bedauert, daß Herr Poincaré die Gelegenheit, das Einverständnis mit England wieder herzustellen, ausgenutzt hätte...

Belgische Befragung.

Brüssel, 7. Mai. Außenminister Jaspar hielt gestern in einer Versammlung des Katholikenbundes eine Ansprache, in der er mit Bezug auf die Ruhr-Frage erklärte...

Die Aufnahme von Poincarés Antwort in Italien. Rom, 7. Mai. (Kitt. It.) Die französisch-belgische Antwort entspricht ungefähr der Prognose der hiesigen Mäler...

Amerikanische Erwartungen.

New York, 8. Mai. (Kitt. It.) Trotz der scharfen Antwort Frankreichs erwarten die Zeitungen weitere Verhandlungen. Die Times glaubt, daß sich zwischen der deutschen und der französischen Schwerindustrie eine Annäherung vollziehen wird...

Deutschland ist tatsächlich entwaftet.

London, 8. Mai. Am Unterhaus erklärte gestern der britische Außenminister, Oberst Curzon, die mit Frankreich im Ansehen der Deutschen...

Der Meister.

12) Monon eines Sprüchens von Franziska Gram. Gut, daß wir dir zeigen, daß dein Vater nicht kleinlich ist und dir unbedingt vertraut. Der Doktor war also zu irrend einer Sitzung kommen...

Der Krupp-Prozess.

Verden, 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts kam es nach der Vernehmung mehrerer Zeugen zu einem erregten Aufruf. Herr Krupp von Bohlen und Halbach wird gefragt nach den Richtlinien, welche die Firma Krupp von Berlin erhebt...

Der frühere Vorsitzende des Arbeiterrats bei der Firma Krupp, Arbeitersekretär Heinrichs, erklärte, die Firma habe in politischer Hinsicht nicht den geringsten Einfluß auf die Arbeiter gehabt...

Verden, 8. Mai. Die heutige Sitzung wird mit starker Beteiligung eröffnet. Sodann erhebt der Angeklagte Krupp das Wort. Kapitän Duxert ist ein Mann, der die Anklage wie eine eigene Sache führt und der sich auf die Wirkung seines Plaidoyers versteht...

Verden, 8. Mai. Die heutige Sitzung wird mit starker Beteiligung eröffnet. Sodann erhebt der Angeklagte Krupp das Wort. Kapitän Duxert ist ein Mann, der die Anklage wie eine eigene Sache führt und der sich auf die Wirkung seines Plaidoyers versteht...

strafe. Die Direktoren Bruns, Hartwig, Oesterlen und Schaefer 10 Jahre Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe. Cuntz und Schraepfer 20 Jahre Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe...

Das Urteil.

Verden, 9. Mai. Nach und nach füllte sich der Saal mit einer dicht gedrängten Menschenmenge, die das Urteil erwartete. Auch die Uniformen sind bedeutend mehr geworden. Um 6 Uhr wurde das Urteil verkündet...

Französischer Gewaltakt.

Bruchsal, 8. Mai. Als die Landwirte von Rheinsheim, wie gewohnt, auf die im Rhein gelegene Insel Grün gefahren waren, um dort ihre Acker zu bestellen, erschienen die Franzosen und erklärten sämtliche Fuhrwerke für beschlagnahmt...

Französischer Uebergriff.

Mannheim, 8. Mai. Hiermals haben am Montag nachmittags zwei französische Soldaten das Stadtinnere, also unbefestigtes Gebiet, betreten, wo sie von zwei Polizeibeamten festgenommen wurden...

Drakonische Strafen gegen deutsche Eisenbahnarbeiter. Mainz, 9. Mai. Eine Anzahl von Eisenbahnarbeitern, Beamten und Gewerkschaftsangehörigen, die sich seit März in französischer Unterwerfung befanden...

Dortmund, 8. Mai. Bürgermeister Fischer und Baurat Ulrich aus Dortmund sind wegen angeblicher Verletzung von Sabotagegesetzen an der französischen Telegraphenleitung zu einer Geldstrafe von 100 Millionen Mark verurteilt worden...

Neue Verurteilungen.

Verden, 8. Mai. Die heutige Sitzung wird mit starker Beteiligung eröffnet. Sodann erhebt der Angeklagte Krupp das Wort. Kapitän Duxert ist ein Mann, der die Anklage wie eine eigene Sache führt...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai. Am Regierungstisch Reichsfinanzminister Dr. Herzog.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht ein von den bürgerlichen Parteien eingebrachtes Initiativgesetz, durch welches die Gültigkeit des Ruhrnotgesetzes gegen Wucher usw. bis zum 31. Oktober 1923 verlängert werden soll...

Abg. v. Gallwitz (D.M.) bringt Wünsche der Pensionsoffiziere vor. Der Haushalt wird angenommen. Beim Haushalt für Ausführung des Friedensvertrages weisen die Ausgaben 2 1/2 Billionen auf Bruttoerträgen auf...

Abg. v. Darnburg (Dem.) betont, daß die Reparationskommission niemals die Leistungsfähigkeit Deutschlands feststellen sollte. Man habe Deutschland immer nur als bloßes Objekt betrachtet...

Dritte Lesung des Versammlungsprengelgesetzes. Den Beschläßen in zweiter Lesung will ein Kompromißantrag Marx (Ztr.) und Brodau (Dem.) hinzugefügt werden...

Abg. v. Wilmanns (D.M.) beantragt, hinzuzufügen: Der Versuch ist strafbar, wenn die Genossenschaftsmitglieder gegen die Bedrohung mit einem Verbrechen verurteilt sind...

Reichsfinanzministerium. Nunmehr wird die zweite Lesung des Haushaltsplanes fortgesetzt und zwar beim Reichsfinanzministerium. Abg. Henle (Soz.) fordert beschleunigte Verabschiedung des Auguststeuergesetzes...

50-fache Biersteuer-Erhöhung. Berlin, 8. Mai. Der Steuerauschuß des Reichstages beschloß die erste Lesung des Biersteuergesetzes, nachdem er sich auf Erhöhung der jetzt geltenden Biersteuer auf das 50fache geeinigt hat...

Das Standbild Kaiser Wilhelms I. im Reichstagsgebäude. In dem zuständigen Ausschuß des Reichstages wurde seit einiger Zeit die Entfernung der früheren Heiligtümer innerhalb und außerhalb des Reichstagsgebäudes und insbesondere die Verlegung des Standbildes Kaiser Wilhelms I. aus der Kuppelhalle erörtert...

Das englische...

Paris, 8. Mai. Der König hat heute gegen Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...

Die unerwartete...

Paris, 8. Mai. Die unerwartete Nachricht, daß die Kaiserin Elisabeth von Rumänien heute Mittag die Kaiserin Elisabeth von Rumänien empfangen hat...



Innere Politik.

Der 11. August Nationalfeiertag.

Berlin, 8. Mai. Der Rechtsausschuß des Reichs...

Dr. Hermes über Steuerfragen.

Berlin, 8. Mai. In der gestrigen Sitzung des...

Englische Note an Rußland.

Die Note erhebt Protest zunächst gegen den...

Baden.

Dr. Helfferich und die Erfüllungspolitik.

Es geschehen Zeichen und Wunder! Seitdem...

Ausland.

Das englische Königsaar in Rom.

Nam, 8. Mai. Der Vertrag, in dem das englische...

litauische Protestnote an den Völkerbund.

Berlin, 9. Mai. Der litauische Ministerpräsident...

Eine unerwartete Szene bei der Freilassung...

Paris, 8. Mai. Eine unerwartete Szene...

die Haftentlassung Söllens erwirkt werde. Das...

Die Rolle des gegenwärtigen Völkerbundes.

London, 7. Mai. Der Observer schreibt, die Frage...

Das autonome Memelgebiet.

Memel, 8. Mai. Der litauische Ministerrat...

Zu dem Besuch Jochs in Polen.

Warschau, 7. Mai. Die offiziellen Reden...

Englische Note an Rußland.

Die Note erhebt Protest zunächst gegen den...

Baden.

Dr. Helfferich und die Erfüllungspolitik.

Es geschehen Zeichen und Wunder! Seitdem...

Die Möglichkeit der Erfüllungspolitik...

Es geschehen Zeichen und Wunder. Man muß sich...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

und auflären in Steuerfragen. Sonst wird Ver...

Zur Brotsteuer.

Die Einführung einer Brotsteuer war der heißeste...

Das autonome Memelgebiet.

Memel, 8. Mai. Der litauische Ministerrat...

Zu dem Besuch Jochs in Polen.

Warschau, 7. Mai. Die offiziellen Reden...

Englische Note an Rußland.

Die Note erhebt Protest zunächst gegen den...

Baden.

Dr. Helfferich und die Erfüllungspolitik.

Es geschehen Zeichen und Wunder! Seitdem...

Die Möglichkeit der Erfüllungspolitik...

Es geschehen Zeichen und Wunder. Man muß sich...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Die Kämpfe in Erinnerung zurückrufen, die seit...

Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39 und an der...

Schwerer Unfall. Drei lebige hier wohnhafte...

Taubertischschheim, 8. Mai. Der Bürgerausschuß...

Oberkirch, 8. Mai. Die Bürgermeisterei ist...

Dollar 8. Mai 37200.-

Berlin, 8. Mai. Die Berliner Börse eröffnete heute...

Amtliche Berliner Devisenkurse, 6. 5. 23.

Berlin, 7. 5. 23. 8. 5. 23.

Ohne Gewähr!

Frankfurt, 7. 5. 23. 8. 5. 23.

Ohne Gewähr!

Karlsruhe.

Landestheater. Es wird nochmals darauf auf...

Orgel- und Chororgel. Die auf den 10. Mai...

Der Karlsruher Männerturnverein veranstaltet...

Unter Wetter. Die letzten Tage weisen eine...

Das Karlsruher Streichquartett spielt in dieser...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...

Stenografenklubs. wird uns von dem Frankfurter...



Chronik.

Baden.

Mannheim, 8. Mai. Der frühere badische Staatspräsident Abg. Dr. Gummel wird lt. Neuer Bad. Bztg. am 5. Juli auf Einladung der Hamburg-America-Linie mit dem Dampfer „Albert Ballin“ eine Reise nach Nord-Amerika antreten.

Lobenfeld. Eine Ortsgruppe der „Bad. Heimat“ ist vor kurzem auch hier unter Leitung des Herrn Gemeindevorstandes entstanden. Der junge Verein beschäftigt in Verbit mit einer größeren Veranstaltung, Trachtenfest, an die Öffentlichkeit zu treten!

Walzstadt. Anfangs Juni wird hier ein großes Sängerkorps der Cäcilienvereine unserer Gegend stattfinden. Die Vorbereitungen sind bereits überall im Gange. Ein Sommerlager, wie er wohl schöner in der ganzen Gegend nicht stattfindet, bewogte sich am Sonntag durch die Straßen unserer Stadt. Zahlreiche „Märchengruppen“ und die sinnreichen Darstellungen der „Nahresgruppen“ gaben dem Zuge ein ganz besonderes Gepräge. Es war ein Fest für jung und alt. Der Veranstalter, der hiesige Verschönerungsverein, gab dadurch wieder ein höchst interessantes Festspiel.

Der Schiedspruch im Buchdruckerberuf. Der am 28. April vom Zentral-Schiedsgericht der deutschen Buchdrucker gefällte Schiedspruch, der eine 15proz. Lohnerhöhung vorseht, ist vom Reichsarbeitsminister mit Ausnahme der Sonderbestimmungen für Mainz, Worms und Wiesbaden für verbindlich erklärt worden. Der Druckpreistarif wird um 10 Prozent erhöht.

Theater und Musik

Franz Philipp Chorwerk „Unserer Lieben Frau“. Diese jüngste Schöpfung des Freiburger Komponisten

und Chorleiters von St. Martin, eine Folge von sieben a-capella-Chören (für Männer- und Frauenstimmen) hat in mehreren Aufführungen, die auch in ganz protestantischen Orten stärksten Eindruck hinterließen, auch in Karlsruhe aufzuführen, was schon seit langem die Absicht der begeisterten Gemeinde, die sich Philipp auch hier reich gewonnen hatte. Der St. Bonifaz-Kirchenchor hat sich nun unter Leitung seines strebsamen Chorleiters Schneider der nicht leichten Aufgabe unterzogen, die Chöre einzustudieren. Sie werden am kommenden Samstag (12. Mai) im großen Festhallaal im Rahmen eines Orgel- und Chorkonzerts der Theatergemeinde des Bühnenvolksbunds zur Aufführung kommen. Daß es gelungen ist, gerade im Marienmonat diese wundervolle Huldigung an die Mutter des Herrn einem großen Kreise darzubieten, muß ganz besonders begrüßt werden. Denn selten nur hat, wie in diesem Chorwerk eines unserer besten zeitgenössischen Kirchenmusiker Marienverehrung, „Marienmutter“, sinnigen und künstlerisch vollkommenen Ausdruck gefunden. Meister Franz Philipp wird bei dem Konzert des Bühnenvolksbunds selbst mitwirken und zwar wiederum an der Orgel. Schon einmal hat sich Philipp auf dem schönsten Instrument in der Festhalle als eigenartiger und schöpferischer Beherrscher des großen Orgelwerks erwiesen. Alle, die ihn damals mit wachsender Begeisterung lauschten, werden wiederkommen, ihn erneut zu hören. Die Stunden, in denen der kath. Kirchenmusiker Philipp J. S. Bad. dem größte protest. Kirchenmusiker und Orgelgenosse, Hubert, oder wo er — darin noch nur sehr wenig erreicht — auf dem herrlichen Instrument frei improvisiert, sind Stunden wahrhafter Erhebung und Vereinerung. Zwischen den ragenden Orgel- und Chorwerken soll das Konzert auch die schönsten und imigieren Soli des Solosängers Paula Weber, deren Liedkunst sich ganz besonderer Schätzung erfreut, wird wieder von J. S. Bad. u. a. aus Schmalz's Gesangbuch und Max Regers folgen. So verpricht dieser von Franz Philipp gestaltete Abend, um dessen Zustandekommen sich der Kirchenchor St. Bonifaz verdient gemacht hat, eine feierliche schönste musikalische Erhebung zu werden. (Von der Theatergemeinde BVB. sind

dazu aufgerufen die Nr. 801-2400; die Mitglieder des Cäcilienvereins erhalten ihre Karten in den bekannten Verkaufsstellen der Festhalle).

Sport.

Deutsche Jugendkraft. Spielvereinigung Mannheim-Jungbush I (Bad. Meister 21/22) — D. J. A. Karlsruhe-Mittelstadt I 2:2 (0:1).

Auf Dienstag, den 1. Mai, hatte sich Mittelstadt obige Meisterschaftsmannschaft verpflichtet. Leider traten beide Mannschaften durch Ermüdung leicht überlegene Jungbush fast zwei Drittel des Spieles leicht überlegen war. Aber fast alle Angriffe des Meisters zerfielen an der glänzend arbeitenden Gütermannschaft. Nach ungefähr 15 Minuten erzielt der Rinsinnen Mittelstadt durch einen Schrägstoß das erste Tor. Die Anlaufzeit gleich Jungbush durch Nachstoß aus. Die Angriffe des Meisters werden systemlos. In ständigen ungelungen Angriffen versuchte der Mann zu Mann, genauem Zuspiel wandert der Ball von Mann zu Mann und Mittelstadt hat alle Hände voll zu tun, die ungelungen Angriffe des Meisters zu verhindern. In ständigen ungelungen Angriffen versuchte der Mann zu Mann, genauem Zuspiel wandert der Ball von Mann zu Mann und Mittelstadt hat alle Hände voll zu tun, die ungelungen Angriffe des Meisters zu verhindern. In ständigen ungelungen Angriffen versuchte der Mann zu Mann, genauem Zuspiel wandert der Ball von Mann zu Mann und Mittelstadt hat alle Hände voll zu tun, die ungelungen Angriffe des Meisters zu verhindern.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Kronau I — Rheinhafen I 4:1; 4:2; Oettingen I — Rheinhafen I 6:7; 5:5; Weiber I — Rheinhafen I 6:9; 7:1; Oettingen I — Rheinhafen I 6:3; 4:5; Weiber I — Rheinhafen I 5:3; 5:4; Kronau I — Oberhausen I 5:1; 6:0; Oberhausen I — Oettingen I 7:7; 7:3; Rheinhafen I — Oettingen I 5:1; 5:1; Oettingen I — Rheinhafen I 5:1; 5:1; Rheinhafen I — Weiber II 5:1; 4:7; Oberhausen I — Rheinhafen I 5:3; 3:1; Rheinhafen I — Oettingen I 6:0; 6:0; Oberhausen II — Kronau II 2:2; 3:1; Rheinhafen II — Weiber II 4:6; 2:3. Interessante Kämpfe zeichnen diesen Tag, der gezeigt hat, daß unsere D. J. A. Mannschaften von erheblicher Spielstärke auf den Platz zu stellen vermag. Zeitweilig beherrschte der Nordwind die Spiele. Das gute Wetter hielt erzeitlichen weise an. Insbesondere die Spiele am nächsten Samstag nahmen konnten. Nächster Spieltag ist der 27. Mai. Näheres kann der Terminliste entnommen werden.

Vom Stadtausschuß für Arbeitslosen und Jugendangelegenheiten. Am 27. Mai wird ein Stoffausflug durch Karlsruhe gemeinsam mit dem Reichsleiterverband veranstaltet (etwa 1800 Meter, 10 Käufer). Es sind vornehmlich 2. Klasse und Schülerlose. Dieser Ausflug ist auch die Deutsche Jugendkraft mit einer Ausnahmestellung teilhaftig. Es wird auf das Freiburger Vorbild hingewiesen, wo die D. J. A. sich bei gleichem Anlaß ehrenvoll betraute.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Karlsruher Ständesuch-Ausgabe. Todesfälle. 6. Mai: Ernst Wehr, Geb. 18. Okt. Oberverwaltungsgerichtsrat a. D. ledig, alt 68 Jahre. — 7. Mai: Hildegard Lang, Friseurin, ledig, alt 20 Jahre. Valentin Heinfried, Fabrikarbeiter, Chemnitz, alt 59 J.

Deutsche Jugendkraft — Gau Mittelbaden. Festhallenverbandsspiele. Sonntag, den 29. April, fanden in Weiber folgende Spiele statt: Weiber I — Oberhausen I 28:59;

Alle hier besprochenen Bücher können durch die Sortimentsabteilung der Bodemia u. G. für Verlag und Drucker, Karlsruhe, Adolphi-Str. bezogen werden. Preise bei der wöchentlichen Lieferung unermäßig. Jünglingsseelsorge. Ziel und Aufgaben einer planmäßigen Seelsorge für die heranwachsende männliche Jugend. In Verbindung mit O. Barth, G. Charbon, A. Dammann, J. Jörrens, J. König, J. Rausbach, J. Rieder, A. Rademacher, R. Rings, S. Schiller, A. Schmitz, J. Stoffels und R. Vogelbacher von Karl Moser, Generalpräses der katholischen Jugend- und Jungmännervereine Deutschlands. Zweite bis vierte, verbesserte Auflage. 250 S. Freiburg 1923, Herder. Geb. 7.50 Mk. — Grundpreis.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

Die Stadt beabsichtigt in den Entwurf des nächsten Voranschlags wieder eine Summe für die Arbeiter-Sportvereine und die Arbeitervereine einzustellen. Die der Stadt. Jugendgemeinschafter Karlsruhe angehörenden Vereine werden dann von der Abt. Jugendkraft berücksichtigt. Dieser die Höhe der auszuwendenden Gelder können nach Verhandlungen.

„Sie“

Stimmungs...

Von J...

An diesen Ausst...

man erinnert, wenn...

unter 8 Tage vor...

bedeutete nichts an...

einmalig 30 M...

finden, da über die...

mensteher, sofern n...

abgibt. Vorauszahl...

April 1923 bezahlt...

lung bis zu diese...

hat für jeden auf d...

mehr einen Zuschla...

zudem Rückstund...

Zuschlag von 30 P...

war von 1. Mai...

Befürwortung war be...

zungsanleihe erlo...

gegen die Frist bei...

nicht eingehen — d...

hieb — d. h. weite...

Sohnabzug schon la...

halten darauf ged...

man, da aber die...

Bekanntgabe des C...

monden, weniger e...

sehr umfangreichen...

ten vor dem Ausfüll...

Anfang...

Und ich gl...

Aber fr...

Anfangs (und we...

genopt war) woll...

schlichen es gar n...

fordern wirklich f...

klammerten sich (we...

diese Hoffnung gem...

eine Hinauschiebung...

dann der Landesvor...

dem Bescheid des F...

Fristverlängerung...

„Hier siehe ich id...

mir! Amen.“

Einzelne Kosten für...

anlungsbogen, an...

strauten (zu ihrem...

der Frist gewähren...

mit angelegten der...

gen aufwiegen, die...

ger schwer erwiesen...

Der wurden leicht...

— die Pflicht von...

haben, denn „etwa...

gen“ muß der Wirt...

Und es kam der W...

gends Welttra, rit...

windisch „Loben“, n...

badischen Einzelhan...

dem ein Schreiben...

habe mit dem Zins...

nach seine Rechnung...

müßt du, deine Ur...

Wären fünf zur Ab...

teit. Aber o weh!

man merke zu spät...

frist betraut hatte...

beit an — vor ver...

wollte fertig sein...

der Steuerhinterz...

Geldes das Mittage...

stig fertig zu werde...

„Anfangs...“

Und ich gl...

Und ich gl...

Aber frag...

Ein

Ein deutsches

Ruminus:

recht ist, ich eben n...

Waldmeister

fügen: nur lein...

die dem Franzosen a...

seine Gewalttaten g...

halten! Wir hal...

lesen wir weiter in...

„Für den Franjo...

mehr zu haben, kein...

Kranke!“

Stellung: N...

los Volk überfallen...

Geleitet Gebiet sein,

Waldmeister

Als Josef Rom...

schreiben: „Ich...

hängen. Der Mat v...

„Diese Art des W...

was die Geschichte da...

„Es herrsche bei...

Anzahlreichen, ber...

zu empören, sich des...

hier zu beunruhigen!

Straf: Die...

führen und Unterz...

ein Wunder geschähen...

keine anders einne...

man wie anno dom...

die Geschichte in S...

Stellung: N...

los Volk überfallen...

Geleitet Gebiet sein,

Waldmeister

Als Josef Rom...

schreiben: „Ich...

hängen. Der Mat v...

„Diese Art des W...

was die Geschichte da...

„Es herrsche bei...

Anzahlreichen, ber...

zu empören, sich des...

hier zu beunruhigen!

Straf: Die...

führen und Unterz...

ein Wunder geschähen...

keine anders einne...

man wie anno dom...

die Geschichte in S...

Stellung: N...

los Volk überfallen...

Geleitet Gebiet sein,

Waldmeister

Als Josef Rom...

schreiben: „Ich...

hängen. Der Mat v...

„Diese Art des W...

was die Geschichte da...

„Es herrsche bei...

Anzahlreichen, ber...

zu empören, sich des...

hier zu beunruhigen!

Straf: Die...

führen und Unterz...

ein Wunder geschähen...

keine anders einne...

man wie anno dom...

die Geschichte in S...

Stellung: N...

los Volk überfallen...

Geleitet Gebiet sein,

Waldmeister

Als Josef Rom...

schreiben: „Ich...

hängen. Der Mat v...

„Diese Art des W...

was die Geschichte da...

„Es herrsche bei...

Anzahlreichen, ber...

zu empören, sich des...

hier zu beunruhigen!

Straf: Die...

führen und Unterz...

ein Wunder geschähen...

keine anders einne...

man wie anno dom...

die Geschichte in S...

Stellung: N...

los Volk überfallen...

Geleitet Gebiet sein,

Waldmeister

Als Josef Rom...



„Sie haben sich...“

Stimmungsbild zum 30. April 1923. Von Vol. Kleibrink.

Der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehen.“

An diesen Ausspruch Goethes im „Faust“ wurde man erinnert, wenn man die Aufrufe der Finanzämter 8 Tage vor Steuerzahlungsschluss las. Das bedeutete nichts anderes als: „Sie haben sich bis einschließl. 30. April auf den Finanzamt einzufinden, zur beschleunigten Zahlung der Einkommensteuer, sofern nicht der volle Betrag durch Lohnabzug, Vorauszahlung oder Nachzahlung bis Ende April 1923 bezahlt worden ist.“

Bei den Finanzämtern großer Verkehr, fast zu viel des Guten für die Beamten, die den 1. Mai-Feiertag notwendig hatten. Die vielen, welche „gern“ Steuer zahlen oder sich noch Auskunft erholen wollten, mußten Polonaise stehen wie in der Kriegszeit, vor den Lebensmittelgeschäften. Interessante Gespräche wurden geführt, manche Fragen gestellt bei solchen, von denen man annahm, sie müßten über Steuerfragen mehr wie andere Sterbliche, hin und wieder ein Querschnitt aus schwer bedrückter Brust, gute und schlechte Witze mit satyrischem Einschlag verflüchteten die lange Zeit des Wartens. Stimmung gemischter Güte.

Und dann zum Finanzamt zur Kontrolle. Im Sturmschritt ging es dorthin. Unterwegs manches Reflektieren und erstaunte Fragen. „Ja, wohin so eilig?“ — Dumme Frage, aufs Finanzamt, ist doch heut 30. April. — „Ja, ist doch alle Jahre 30. April gewesen, ohne daß es so hitzig zugetraut?“ — „So, meinst du, Unglücksfind, liest du denn keine Zeitungen?“ — „Ja, doch! Inverate und Artikel unterm Strich — das Uebribe erlaube ich am Stammtisch beim Dämmerstücken.“ — „Ja, ja, ihr Krähwinkler Besserwisser, aber nicht, daß ihr heute Steuern bezahlen müßt, heute letzte Frist, sonst bis 30. Proz. Aufschlag und mehr.“ Natürlich verdutzte Gesichter. Die Mahnung, die Steuer unbedingt heute noch zu bezahlen, rief zum Teil ein ungläubiges Lächeln, teils Jörn und Angst hervor. Manche aber lehten sie in Trost, um noch zeitig ihre Pflicht erfüllen zu können.

Bei den Finanzämtern großer Verkehr, fast zu viel des Guten für die Beamten, die den 1. Mai-Feiertag notwendig hatten. Die vielen, welche „gern“ Steuer zahlen oder sich noch Auskunft erholen wollten, mußten Polonaise stehen wie in der Kriegszeit, vor den Lebensmittelgeschäften. Interessante Gespräche wurden geführt, manche Fragen gestellt bei solchen, von denen man annahm, sie müßten über Steuerfragen mehr wie andere Sterbliche, hin und wieder ein Querschnitt aus schwer bedrückter Brust, gute und schlechte Witze mit satyrischem Einschlag verflüchteten die lange Zeit des Wartens. Stimmung gemischter Güte.

„Sei hochbegeistert oder leide: Das Herz bedarf ein zweites Herz, Beteile Freud ist doppelt Freude, Weileiter Schmerz ist halber Schmerz.“

Und draußen am Eingang türmten sich Fahrräder auf Fahrräder, ein Rennen lehte ein, um einander zuvorkommen und um am Tage noch anzukommen. Das alte Bild bei den Banken und Sparkassen, wo es galt, die Gelder für die Steuer zu bezahlen und dem Finanzamt zu überreichen, da bei letzteren der Andrang zur Kasse zu stark. Es war ein harter und arbeitsreicher Tag für die Beamten, hart, aber auch befriedigend für alle, die ihr Ziel, die Steuern zu entrichten, am 30. April erreichten konnten. Mancher wird am Abend mit Wallenstein ausgerufen haben:

„Ich denke einen langen Schlaf zu tun, Denn dieser letzten Tage Dual war groß.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Mai 1923.

Aus dem Sachverständigenrat.

Der Eintritt in die Tagesordnung entspann sich eine Geschäftsordnungsdebatte über einen Zentrumsantrag, der für die Steuerpflichtigen und die Zwangsangehörigen die Zahlungsfrist bis 1. Juni hinauszuschieben wollte. Der Zentrumsantrag wurde durch den Sachverständigenrat abgelehnt, die ohne eigene Schuld über Steuer zum angelegten Termin nicht zahlen konnten, eine Strafe in Form von 10, bzw. 15 Prozenten Zuschlag erdulden müßten. Ein Redner der sog. Partei wollte den Antrag als „vaterlandfeindlich“ bezeichnen, was ihm aber nicht gelang. Leider wurde die Behandlung des Antrags bis zur Mittagspause des Finanzministeriums von Berlin verschoben; damit ist er möglicherweise auch aufgehoben oder umwirksam geworden. Der Landtag stimmte brav mit für die Verschiebung der Behandlung; seine Wähler müßten sich bei ihm dafür bedanken, wenn ein eifriges Finanzamt den nach dem 30. April zahlenden Steuerpflichtigen einen Strafzuschlag diktiert. — Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Redaktionsänderung. Vom Zentrum und einem oder dem anderen Redner der Fraktionen wurde der Gedanke ausgeprochen, das Gesetz umzusetzen; damit werde auch nach außen hin die Wendung befunden, die Landtag und Regierung in der Angelegenheit vollzogen hätten; es handle sich nicht mehr um die Redaktionsänderung, sondern um die Feststellung der beiden elektrischen Werke. Es zeigte sich, daß alle Fraktionen der Ansicht waren, daß von einer Weiterführung des Kanalbaus an sich in absehbarer Zeit keine Rede sein könne, und daß die bewilligten Gelder nur für die

Werke Bieblingen und Medarulum zu verwenden wären. Die sozialdemokratische Fraktion fürchtete, mit dieser energischen und klaren Stellungnahme sei der Kanalbau ausdrücklich abgetan; auch der Minister hoffte, daß die auszubauenden Werke so kontieren, daß an eine Weiterführung des Kanals gedacht werden könne. Das Zentrum betonte demgegenüber klar und deutlich, daß es schwere Bedenken trage, dem Lande Baden einen so großen Anteil aufzuerlegen, für den es nach den veränderten Verträgen selbstschuldnerisch baste. Es haben sich auch mehrere Zentrumsabgeordnete gegen die Vermögensübernahme erklärt. Mit dieser Stellungnahme des Zentrums ist aber keine grundsätzliche und endgültige Ablehnung des Kanalbaus überhaupt gegeben; das Zentrum erfüllt mit seiner zurückhaltenden Stellung nur die Pflicht gewissermaßen. Es verlangt daher auch Einsicht in die Staatsverträge. Der Minister gab diese bekannt und versicherte, daß sich Baden für seinen Pannig mehr als für den Ausbau der genannten Werke verpflichtet habe. Er bitte, die Ueberprüfung des Gesetzes nicht zu ändern. Da die beschlossene Einräumung des Gesetzes durch einen Zusatz klar bestimmt werden konnte, verzichtete das Zentrum auf die beantragte Räumungsänderung des Gesetzes. Für das Gesetz stimmten 17 Mitglieder des Ausschusses; 4 Mitglieder, darunter 3 des Zentrums, enthielten sich der Stimme.

Dann wurde die Jagdsteuererhöhung erledigt. Ueber die Frage, ob und in welcher Weise die Gemeinden als Pächter an der Jagdsteuer teilhaben sollen, entspann sich eine eingehende Debatte. Vom Zentrum wurde betont, daß es sich erst aufgrund von Unterlagen ein entsprechendes Urteil über die Wirkung einer Steuererhöhung an die Gemeinden bilden könne; der Gedanke, bedürftigen Gemeinden eine Einnahme zu gewährleisten, sei ihm sympathisch. Die Regierung hat darum, diese kleinen Steuern nicht zu teilen; das Objekt verliere dadurch zu sehr an Wert. Der Staat brauche diese kleineren Steuererhöhungen und könne sie eben zur Unterhaltung notwendiger Gemeindefunktionen gut verwenden; die Regierung bitte den Landtag, die ihm notwendigen Steuererhöhungen unverzüglich zuzustimmen zu lassen. Auch von demol. Seite wurde ausgeprochen, daß die Gemeinden ja im Jagdparagrafen eine Einnahme hätten und eine Differenzierung der Gemeinden nicht angängig sei. Die Regierungsvorlage wurde mit 14 Stimmen, bei 4 Enthaltungen angenommen. Zum Schluß wurde noch eine Entschließung über die Wirkung einer Steuererhöhung diskutiert, so prüfen, ob man nicht für Ausländer eine höhere Jagdsteuer erheben solle.

Kirchliche Nachrichten.

Die Wallfahrtskirche in Badstätt. Die in den ältesten Teilen auf das Jahr 1472 zurückreichende Kirche, welche am 15. November 1920 völlig niederbrannte, ist nun nach den Plänen des Erg. Bauamtes Karlsruhe aus Schutz und Wäde neu errichtet. Außer erob sich wieder das herrliche Bild des gotischen Chors mit seinem betäubenden schlanen Dachreiter. Die Formenprache blieb die gleiche wie vor dem Brande. Die genaue, reichverzierten Aufnahmen von Otto Lind aus dem Jahre 1912 boten hierzu ausgezeichnete Unterlagen. Nachdem die Grundrissarbeiten vollendet waren, wurde der Chorbogen durch eine Weiterrichtung abgeschlossen und der Gottesdienst durch die Schirmen des Seitenschiffs, die hoch. Herren Kapuziner, wieder gefeiert werden konnte, begann der Wiederaufbau des großen Langhauses. Seine Länge beträgt im Nichten 31,75 Meter und seine Breite 12,20 Meter. Von seiner in Jahrhunderte langen Opferkammer zusammengetragenen herrlichen Ausstattung wurde von dem Schadensfeuer alles verheert, denn beim Fallen eines massiven Gewölbes fürzte der holzerne offene Dachstuhl in sich zusammen und die brennende Holmasse ergaube auf dem Kirchenboden eine solche Hitze, daß vom ganzen Inhalt aus Marmor, Metall, Stein und Holz usw. nichts mehr übrig blieb. Das Unabsehbar retteten noch unter Lebensgefahr die Kapuziner. Dieser beherausliche Verlust an wertvollen Kunstgegenständen legte dem Baumeister den Gedanken nahe, den Vorchor und das Langhaus mit einem massiven Gewölbe zu versehen. Der diesbezügliche Vorschlag des Herrn Bauamts Sachverständigenrat fand bei allen Fraktionen der beteiligten Parteien Zustimmung. Durch eine sinnreiche Vorlage von Pfeilern an den Seitenwänden und entsprechendem angeordneten Wölbungen aus Eisenbeton hat man nicht nur das alte ausgebrannte Mauerwerk wieder neu gestiftet und dem Schicksal des Gewölbes begegnet, sondern auch eine vornehme lebhafte Raumgestaltung erzielt, deren Reiz durch den steinernen Einbau der Weichhölzer zwischen den Pfeilern zur hohen Monumentalität gesteigert werden konnte. Zum diesjährigen Waimonat war es möglich, den Holzvorchor zwischen Chor und Langhaus zu besichtigen

und den ganzen Raum zum Gottesdienst frei zu machen. Wenigleich von den liturgischen Gegenständen nun noch nichts vorhanden ist als die neuen feineren Altartische und das Steingestühl der Weichhölzer, so fühlen sich doch Priester und Volk durch die großen und lustigen Raumverhältnisse in der neu errichteten hellen Gotteswohnung freudig überrascht und seelisch gehoben. Der Bau ist nun nach höheren architektonischen Richtlinien wieder hergestellt und die Entwürfe zu einer großzügigen harmonischen Ausstattung sind vorbereitet, so daß Gegenstand gefertigt und eingebracht werden kann. Man darf trotz unserem heutigen wirtschaftlichen Tiefstand hoffen, daß die über 500 Jahre alte Gnadenstätte bald wieder in gebührender Ausgestaltung die zahlreichem Wallfahrer erfreuen, erbauen, aufrichten und heben und ihren Besucher mit Gott und seiner Gnaden vermitteln können. Mutter erleichtern wird.

Gemeindepolitik.

Singen-Sothenwiel, 3. Mai. Nach dreizehnwöchiger, reich gesegneter Tätigkeit (siehe Bürgermeister Dr. Jäger von hier, um eine führende Stelle in der Holzindustrie zu übernehmen. Bei seinem Amtsantritt fand Jäger (herabgehend vom früheren Regiment) verlorene Verhältnisse im Gemeindehaushalt vor die dringend der Beseitigung bedurften. Gestützt auf den Gemeindegemeinderat und auf Erfahrungen in anderen Gemeinden, führte Jäger bald Beseitigung der Finanzen herbei, dabei mit dem Gemeindegemeinderat am Aufbau der Gemeinde seine ganze Zeit und Kraft aufwendend. Durch dieser gemeinsamen Tätigkeit auf sozialen Gebiete konnte man merklich der schimmern Wohnungsverhältnisse; beiseiten gebaut, stellen die von der Stadt ererbten Häuser heute große Kapitalwerte dar, ebenso die Erbauung einer Turnhalle, eines fädt. Wasser-Pumpwerks, wobei noch Straßenanlagen, Kanalisationen, Kanalarbeiten zu erwähnen sind. Dabei wurden Vaugenossenschaften und Privat-Bauherren reichlich, soweit es möglich war, unterstützt, was auf dem Wohnungsmarkt wohl bemerkbar war. Der Beamten und Arbeiter von der Gemeinde ein gerechter Vorgehens, der den Untergebenen nicht schenkte, unter dem man aber gerne arbeitete. — Wie nun den Zentrumsabgeordneten und den Gemeindegemeinderäten des Zentrums im allgemeinen nach der Revolution, so machte man auch dem vergangenen Bürgermeister von Jäger eine nach links gerichtete Politik. Der Beweis hierfür konnte bis heute nicht erbracht werden — im Gegenteil, die von Abgeordneten Dr. Jäger vor den letzten Gemeindegemeinderat her gehaltene Rede, war eine glänzende Rechtfertigung der Politik, die von Bürgermeister und den Zentrumsabgeordneten während den vergangenen 3 Jahren ausgeübt worden war. Es war christliche Sozialpolitik. Und wenn Anhänger anderer Parteien mit uns ein Stück Weges gegangen sind, so sollen wir uns darüber von Herzen freuen, wie dies geschieht bei Entschleunigung ähnlicher Art im Landtag und im Reichstag. Wir müssen eben sehen, daß wir, auf dem Boden der christlichen Weltanschauung stehend, mit Andersdenkenden gemeinsamen Zielen entgegenstreben. Das ist vorteilhafter für die Allgemeinheit, als sich von der Kritik der Parteien aufhalten zu lassen, die rein egoistische Zwecke verfolgen und deren Anhänger (Nationalsozialisten und Nationalliberale) von jeder der schimmern Feinde des Zentrums und der Freiheit auf jedem Gebiete waren. — In der am letzten Freitag stattgefundenen Bürgermeisterversammlung (die letzte unter Dr. Jäger) wurde letzterem von Seiten des Sprechers der Zentrumspartei der herzlichste Dank für seine segenreiche Tätigkeit ausgesprochen, mit den besten Wünschen für die Zukunft; desgleichen durch einen Vertreter der demokratischen Partei. — Es besteht bestimmte Hoffnung, daß der neue Bürgermeister Dr. Kaufmann, dem der Ruf eines äußerst kenntnisreichen Beamten vorausgeht, mit dem gleichen Pflichtgefühl, im Geiste der christlichen Sozialpolitik, seines Amtes walten wird. Glück auf!

Karlsruhe.

Männer-Wallfahrt nach Wiesheim. Männer-Vereine und Männerkolonien begeben am Christi Himmelfahrtstages ihre übliche Wallfahrt nach Wiesheim. Sammlung beim alten St. Vinzenzshaus. Abmarsch 4 Uhr. St. Veit hier erlöblich. Bei Regen weiter auf Sonntag, den 13. Mai, verlegt. Teilnehmer aus kath. Männer- und Jungmännervereinen willkommen. Kathol. Männerverein Weiertheim. Am letzten Sonntag im April führte der Kathol. Männerverein seine Mitglieder mit Familienangehörigen in das Landesmuseum im Groß. Schloss. Vor Eintritt des Abmarsches widmete der Vorstand der Vereinten Großher-

Einst und Jetzt

Ein deutsches Wort zur Lehr und Weisheit.

(Fortsetzung.)

Ruminus: Begreifst du? Ja! Aber was nicht recht ist, ist eben nicht recht! Auch heute gilt der Satz! Waldmeister: Ja, und man darf noch hinzufügen: nur keine unbesonnenen Streiche, die dem Franzosen auch nur einen Schein von Recht für seine Gewalttaten geben! Also Flug und an sich halten! Wir haben schon noch andere Mittel. So lesen wir weiter in der damaligen Geschichte:

„Für den Franzosen war in Lissabon um Geld nichts mehr zu haben, kein Brot, kein Fleisch, selbst nicht für Prante!“

Stelzfuß: Aha! Nichts denen, die ein wehrlos Volk überfallen! Das muß Volksparole im besetzten Gebiet sein, aber auch außerhalb desselben!

Waldmeister: Die Geschichte erzählt weiter: „Als Josef Bonaparte in Madrid als König herrschen wollte, mußte er am 8. Juli 1808 an seinen Bruder schreiben: „Ich habe auch nicht einen einzigen Anhänger. Der Rat von Castilien verweigerte seine Zustimmung.“

Diese Art des spanischen Volkes hat gewirkt! Hör, was die Geschichte davon zu berichten hat:

„Es herrschte bei den Soldaten großer Mumm und Aufrichtigkeit, hervorgerufen durch Bonapartes Treiben. Ein großer Teil der Offiziere war entschlossen, sich zu empören, sich des Marischalls und seiner ersten Offiziere zu bemächtigen!“

„Grafel: Offenbar hatten sie das ewige Krieges- und Unterganges fast und überfall! Es müßte ein Wunder geschehen, wenn es dem französischen Volke heute anders erginge! Es wird auch noch genug bekommen wie anno domini unter dem Heuboden! Wie ist die Geschichte in Spanien ausgegangen?“

Waldmeister: Es war 1813. Die Geschichte meldet:

„Eine der größten Verlegenheiten für Napoleon war Spanien. Am 21. Juni verloren die Franzosen mit der Entscheidungsschlacht Spanien. König Josef verließ das Land. Die Herrschaft war also bald zu Ende! Am 27. Februar 1814 verlor der Franzose die Schlacht von Orthez und mußte sich auf Toulouse zurückziehen!“

Ruminus: Das ist prächtig. Die Zeit, die Ausdauer und die Einigkeit des spanischen Volkes haben die Fesseln zerbrochen und die Freiheit erobert. Das ist eine vortreffliche Lehre für unser Volk und unsere Zeiten!

Stelzfuß: Es könnte auch eine heilsame Lehre für den Franzosen sein, wenn er aus seiner Geschichte etwas lernen wollte! Ich habe es schon einmal gesagt: allzu spät steht nicht und allzu spät schneidet nicht! Allein auf eine solche Einsicht beim Franzosen heute zu hoffen, wäre eine polizeiwidrige Dummheit!

Waldmeister: Aber andere Leute sehen es doch ein! Der frühere erste englische Minister, der britische Lord, Lloyd George, hat einen besonderen Warnungsartikel an die Franzosen geschrieben. Den müßt ihr mal lesen. Ich werde ihn das nächste mal parat legen! Für heute ist's zu spät! Es gibt ohnedies noch allerlei aus der Geschichte zu erzählen, was für uns in unserem Land von hohem Wert ist! Also behüt Gott! Wiedersehen am nächsten Sonntag!

Damit scheiden die hiesigen Schwarzwälder voneinander. Bei ihnen gab's kein weißes Sammeln und anaufliches Fragen und Fortsetzen. Sie waren ruhige entschlossene Männer, Männer die mit dem Wachen der Not selber seelisch wuchsen und heldenhafter wurden!

IV.

Leuchtende Sterne im schwarzen Volkenshimmel.

Draußen regnete und schneite es durcheinander. Es war just das Wetter, das selbst den Schwarzwälder melancholisch oder zu deutsch trübselig machen kann. Dazu kamen die Nachrichten von der Verurteilung des Offen-

burger Oberbürgermeisters Goller und der zwei Amtmänner und des Wachtmeisters Kaiser. Aus der Ruhr brachten die Blätter die Nachricht von allerlei Mordtaten und Brutalitäten. In der Stadt hatte es ein Herr dem Stelzfuß erzählt. So begriff man, daß die Nachbarn am Sonntag gleich nach dem Mittagessen zum Waldmeister hinüber gingen und den Disturs wieder aufnahmen. Es begann der

Stelzfuß: Ist's wahr, Waldmeister, daß der Franzose den Oberbürgermeister von Offenburg zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt hat?

Waldmeister: Das ist leider wahr und noch mehr ist wahr; sie haben verschiedene Beamte zu noch höheren Strafen verurteilt.

Jörgel: Donner und Doria! Also weil diese Männer nicht auf Befehl meinelidig werden wollten, darum werden sie jetzt vom Franzosen ins Gefängnis geworfen. Das erinnert ja an die Praktiken von Nero und seiner Spießgesellen gegen die ersten Christen!

Waldmeister: Im Landtag hat der Präsident die Urteile der französischen Militärgerichte mitgeteilt und gesagt, das heiße „das Recht prostituiert“. Der ganze Landtag hat über diese brutalen Gewalturteile ein „Hui“ als andere gerufen.

Ruminus: Da kann man allerdings nur sagen: Psui Teufel! Der Franzose will dabei noch ein feiner Mensch und ein vornehmer Kulturträger sein. Das ist eine saubere Kultur! Wenn ihnen diese Gewalttaten helfen müssen, sind sie hoch verloren! Wer so etwas notwendig hat, preist aus dem letzten Loch! Das jagt ich trotz der Kanonen, die sie haben!

Waldmeister: Du hast Recht! Aber das, was unseren bodischen Landsleuten passiert, ist noch ein Rosenwasser gegen das, was der Franzose denen an der Ruhr antut. Da fließt Blut und da gibt's Tote! Der wird verhaftet und verurteilt und ausgewiesen und gebastet und aquell, alles, um des Maimons wegen! Alles, um die Weisfallen müde zu machen und die Köhler zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Coeben erschien in unserem Verlage: Mit der Mutter von Kuratus Richard Gröhl 94 Seiten, geheftet M. 0.60. Schlußzahl, mit welcher der Grundpreis zu multiplizieren ist, 2500, zuzügl. dem Sort.-L. 3. Katholisches Sonntagsblatt Breslau: Unter katholisches Volk hört bei den allabendlichen Maionbachchen, die nun bald wieder beginnen werden, gern auch ein belehrendes kurzes Wort, um es aus der Pöfice dieser so beliebten Abendbachchen in den Alltag mitzunehmen. Da eignen sich die volkstümlichen Maigedanken, die unser Mitarbeiter Kuratus Gröhl in seinem neuesten Büchlein „Mit der Mutter“ für alle Tage des Monats Mai zusammengestellt hat, recht gut zu zu den Ansprüchen, aber auch zum Vorlesen. An jeder der kurzen Betrachtungen schließt sich ein dem Inhalt der Tagesaufgabe entsprechendes Gebet an. Besonders der Geistlichkeit sei das Büchlein besonders zur Beachtung empfohlen. Badenia, Karlsruhe



